

ANHANG 3

EINE KURZE VORSTELLUNG DER GEMEINSCHAFT CHEMIN NEUF (GCN)

Die Gemeinschaft Chemin Neuf ist eine katholische Gemeinschaft mit ökumenischer Berufung, die 1973 in Lyon gegründet wurde und heute auf fünf Kontinenten präsent ist. Inspiriert von der Dynamik des Zweiten Vatikanischen Konzils ist sie, wie so viele neue Gemeinschaften, sowohl in der ignatianischen Tradition als auch in der Erfahrung der charismatischen Erneuerung – also dem Leben im Heiligen Geist – verwurzelt. Ehepaare, geweihte Brüder und Schwestern, Frauen und Männer aus verschiedenen Ländern und verschiedenen Kulturen haben sich dazu entschlossen, sich in der Nachfolge Christi auf das Abenteuer des Lebens in Gemeinschaft einzulassen. Sie leben im selben Stadtviertel oder unter einem Dach und erleben täglich, dass das, was sie haben, tatsächlich mehr wird, wenn sie es teilen. Zu teilen, wer sie sind, macht sie immer tiefer zu Brüdern und Schwestern. Auf dem schlichten Weg eines geteilten Alltagslebens erfahren sie, wie reich die Begegnung ihrer Verschiedenheiten ist, wenn sie durch den Schmelztiigel der Versöhnung geht. Aus dieser Gemeinschaft entspringen die Freude und das Feiern, die im Mittelpunkt ihrer Gemeinschaft stehen.

2400 Menschen gehören zur Gemeinschaft Chemin Neuf, die in 30 Ländern bzw. 80 Diözesen präsent ist. Unter ihnen leben 400 geweihte Brüder und Schwestern, darunter 120 Priester. Der Gründer der Gemeinschaft ist Pater Laurent Fabre. Sein Nachfolger als Leiter der Gemeinschaft wurde 2016 Pater François Michon. In Burkina Faso hat die GCN etwa siebzig engagierte Mitglieder, hauptsächlich Ehepaare, aber auch einen Priester und eine geweihte Schwester. (Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.chemin-neuf.de> oder <https://bf.chemin-neuf.org>.)

Die Gemeinschaft Chemin Neuf hat eine ökumenische Berufung. „Dass alle eins seien“ (Joh 17,21). „Wir wagen es, an die sichtbare Einheit der Kirche zu glauben, und wir nehmen es als unseren Auftrag an, mit aller Kraft dafür zu arbeiten.“ (Konstitutionen der Gemeinschaft, S. 20) Jesus hat als erster für die Einheit gebetet, und die Mitglieder der GCN möchten sich dieses Gebet zu eigen machen. „Was immer wir gemeinsam tun können, lasst es uns gemeinsam tun.“ Als katholische, evangelische, freikirchliche, pfingstliche, orthodoxe und anglikanische Christen teilen sie ihren Alltag und leben zusammen für ihre Mission. Sie tun dies, um gemeinsam Zeugnis von der Liebe des Vaters zu allen seinen Kindern abzulegen. Auf diesem Weg bieten sie verschiedene ökumenische Schulungen an, wobei sie ihre Kirchen mit einbeziehen und starke Verbindungen zu den Kirchen um sie herum aufbauen möchten.

ANHANG 4

GEBET FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN, WIE ES VON DER GEMEINSCHAFT CHEMIN NEUF GEBETET WIRD

(Inspiziert von einem Gebet des Abbé Paul Couturier, Pionier der Gebetswoche für die Einheit der Christen)

Herr Jesus Christus, du hast gebetet, dass alle eins seien.
Wir bitten dich um die Einheit der Christen
nach deinem Willen
und auf deinen Wegen.
Dein Geist schenke uns,
den Schmerz der Trennung zu erleiden,
unsere Schuld zu erkennen und über jede Hoffnung hinaus zu hoffen.
Amen.

ANHANG 5

GOTTESDIENST FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN, WIE ER VON DER GEMEINSCHAFT CHEMIN NEUF GEFEIERT WIRD

Das Symbol des leeren Kelches und der leeren Patene

Jeden Tag beten die Mitglieder der *Gemeinschaft Chemin Neuf* und bitten Jesus durch den Heiligen Geist darum, „den Schmerz der Trennung zu erleiden“.

Um dies zu veranschaulichen und zu erleben, bringen zwei Personen in einer Prozession einen leeren Kelch und eine leere Patene und stellen sie auf den Altar, als Symbol unserer Trennung und der Sünde der Spaltung. Gleichzeitig bitten die Betenden darum, „über jede Hoffnung hinaus zu hoffen“, weil sie glauben, dass wir eines Tages alle am selben Tisch versammelt sein werden, um gemeinsam das Brot zu brechen – „dies zu meinem Gedächtnis zu tun“, wie Jesus sagte (Lk 22,19).

Singen von Psalm 122

Typischerweise singt die Gemeinde während dieser Prozession zum Altar mit dem leeren Kelch und der leeren Patene Psalm 122, der von einer Wanderung, einer Pilgerfahrt bis nach Jerusalem, der heiligen Stadt, mit ihrer Verheißung der Einheit, spricht.

1 Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Haus des HERRN wollen wir gehen. 2 Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: 3 Jerusalem, als Stadt erbaut, die fest in sich gefügt ist. 4 Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN, / wie es Gebot ist für Israel, den Namen des HERRN zu preisen. 5 Denn dort stehen Throne für das Gericht, die Throne des Hauses David. 6 Erbittet Frieden für Jerusalem! Geborgen seien, die dich lieben. 7 Friede sei in deinen Mauern, Geborgenheit in deinen Häusern! 8 Wegen meiner Brüder und meiner Freunde will ich sagen: In dir sei Friede. 9 Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes, will ich dir Glück erleben.

TYPISCHER ABLAUF EINES GOTTESDIENSTES

Begrüßung und Präsentation

Mit einer Erklärung des leeren Kelches und der leeren Patene und dem spezifischen Gebet der Gemeinschaft für die Einheit der Christen.

Eröffnung

O Gott, komm uns zu Hilfe.

Herr, eile uns zu helfen.

Ehre sei dem Vater ...

Psalm 122

Stehend gesungen, währenddessen Prozession mit dem leeren Kelch und der leeren Patene.

Psalmengesang

Ein oder zwei Psalmen, gesungen im Sitzen, mit Antiphonen vor und nach jedem Psalm.

Schriftlesung

Alle sitzen während der Lesung. Auf die Lesung kann eine Predigt, ein Zeugnis, eine Präsentation über eine Kirche oder ein ökumenisches Ereignis oder eine Lesung eines christlichen Autors folgen.

Lobgesang des Zacharias

Stehend gesungen, mit einer Antiphon vor und nach dem Lobgesang.

Fürbitten

Einschließlich Bitten (oder Danksagungen oder Segnungen) für unsere Kirchen, ihre Leiter oder einen bestimmten Leiter / eine bestimmte Leiterin oder ein christliches Ereignis.

Gebet für die Einheit der Christen

Siehe Anhang 3 oben.

Vaterunser

Schlussgebet

Sendung und Segen

Lasst uns den Herrn loben.

Dank sei Gott.